

## **Konzept**

### **Sozialtherapie**

Stationäres Wohnen und heiminterne Tagesstruktur

**für**

**Menschen mit psychischen Erkrankungen  
und gegebenenfalls auch mit Suchthintergrund (Doppeldiagnose)**

**Krelinger Reha-Zentrum, Krelingen 37, 29664 Walsrode**  
Tel. 051 67 / 970 137, Fax 051 67 / 970 160  
[reha@grz-krelingen.de](mailto:reha@grz-krelingen.de), <http://www.grz-krelingen.de/reha>

**Einrichtungsträger:**

  
GRZ**KRELINGEN**  
Mensch sein – Gott begegnen

**GRZ Krelingen e.V.,  
Krelingen 37, 29664 Walsrode**

## Inhaltsverzeichnis

1	Träger und Arbeitsbereiche .....	3
2	Art der Einrichtung und Personenkreis.....	3
3	Aufnahmeverfahren.....	4
4	Sozialtherapie .....	4
4.1	Verständnis, Ziel, Methoden.....	4
4.2	Einzelgespräch .....	4
4.3	Psychoedukative Gesprächsgruppen .....	5
4.4	Soziales Kompetenztraining .....	5
4.5	Stabilisierungsgruppe .....	5
4.6	Ziele-Gruppe .....	5
4.7	Suchtgruppe .....	5
4.8	Lebenskunde-Gruppe .....	6
4.9	Orga-Gruppe.....	6
4.10	Konzentrationskurs .....	6
4.11	Arbeitstherapie und Selbstversorgertraining .....	6
4.12	Realitätstraining.....	7
4.13	Freizeit- und Sportgruppen .....	7
4.14	Seelsorgerliche Beratung, Gruppen über den christlichen Glauben und die Bibel.....	7
4.15	Medizinische und fachärztliche Versorgung .....	7
4.16	Bewohnervertretung .....	7
4.17	Zusammenarbeit mit Gesetzlichen Betreuern.....	8
4.18	Zusammenarbeit mit Angehörigen.....	8
5	Hilfeplanung und Dokumentation .....	8
6	Personal.....	8
7	Wohngruppen.....	8
8	Qualitätssicherung.....	9

## 1 Träger und Arbeitsbereiche

Träger des Krelinger Reha-Zentrums ist das "GRZ Krelingen e.V.". Dies ist ein freies und gemeinnütziges Werk innerhalb der evangelischen Landeskirche. Die Einrichtung ist dem „Diakonischen Werk der evangelischen Kirchen in Niedersachsen e.V.“ angeschlossen und Mitglied im „Fachverband diakonischer Behindertenhilfe in Niedersachsen“. Außerdem besteht Zugehörigkeit zur bundesweiten „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen“ (ACL). Im Bereich regionaler Zusammenschlüsse erfolgt die Mitwirkung im „Sozialpsychiatrischen Verbund“ und der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“.

Als Netzwerk der Hilfe bietet das Krelinger Reha-Zentrum in der Sozialtherapie Teilhabemaßnahmen zum Leben in der Gemeinschaft und in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben/berufliche Rehabilitation an. Als diakonische Einrichtung verstehen wir unsere Arbeit als praktische christliche Nächstenliebe. Für die Mitarbeitenden haben der christliche Glaube, der dreieinige Gott und die Bibel persönliche Relevanz.

Das Geistliche Rüstzentrum Krelingen hält als weitere Arbeitsbereiche ein Freizeit- und Tagungszentrum, ein Studienzentrum für Sprachen und Theologie sowie Dienstleistungen für Gemeinden und Einzelpersonen vor.

## 2 Art der Einrichtung und Personenkreis

In der Sozialtherapie werden Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 53 und 54 Sozialgesetzbuch XII i.V.m. § 55 Sozialgesetzbuch IX durchgeführt. Kostenträger sind Sozial- und im Einzelfall auch Jugendämter. Die Einrichtung ist durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie anerkannt.

Aufgenommen werden:

- Frauen und Männer
- mit psychischen Erkrankungen
  - diagnostisch nach ICD-10 handelt es sich um
    - Schizophrenien, schizotype und wahnhaftige Störungen (F2)
    - affektive Störungen (F3)
    - neurotische und Belastungsstörungen (F4)
    - Persönlichkeitsstörungen (F6)
- und gegebenenfalls auch mit Suchthintergrund (Doppeldiagnose)
  - in der Regel Männer mit Polytoxikomanien und/oder Alkoholabhängigkeit
- in der Regel im Alter von 18-35 Jahren
- häufig nach psychiatrisch-klinischer Behandlung
- teils nach gescheiterten schulischen, beruflichen und/oder sozialen Maßnahmen

Für eine Aufnahme gibt es keine weltanschaulichen oder religiösen Vorbedingungen. Es wird jedoch erwartet, dass die christliche Grundausrichtung der Einrichtung anerkannt und respektiert wird.

Nicht aufgenommen werden Menschen mit:

- primären und akuten Suchtmittelabhängigkeiten und Substitution
- geistigen Behinderungen
- Pflegebedarf
- Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit
- Autismus und Asperger-Syndrom
- ausschließlichem AD(H)S
- dem Bedarf an geschlossener Wohnheimunterbringung
- Brand-, Sexual-, Tötungsdelikten

Angeboten werden:

- Sozialtherapie
  - 38 stationäre Plätze
  - Wohnen und heiminterne Tagesstruktur
- Tagesstätte
- Ambulant betreutes Wohnen im Einzelfall

### 3 Aufnahmeverfahren

Nach einer telefonischen, schriftlichen oder persönlichen Aufnahmeanfrage durch einen Interessenten können sich folgende Schritte anschließen:

- Zusendung von Informationsmaterial mit Aufnahmeunterlagen bzw. Download auf der Homepage
- Rücksendung des ausgefüllten Bewerbungsbogens mit Lebenslauf und Arztbrief
- Infowoche in der Einrichtung
- Beidseitige Entscheidung über eine Aufnahme
- Regelung der Kostenübernahme
- Zusicherung der Kostenübernahme
- Durchführung der Aufnahme mit Abschluss des Heimvertrages
- Unterstützend sind auch Infotermine und Beratung möglich

## 4 Sozialtherapie

### 4.1 Verständnis, Ziel, Methoden

Unter Sozialtherapie verstehen wir interdisziplinäre psychosoziale Verfahren, die Veränderungs- und Gesundheitsprozesse bei einzelnen und deren Umfeld und Beziehungen ermöglichen wollen.

Das Ziel der Sozialtherapie ist es, den Einzelnen dauerhaft und so weit wie möglich zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und/oder Arbeit zu befähigen. Das sozialtherapeutische Setting und Gemeinschaftsleben der Einrichtung bieten Entwicklungsprozesse, die zu psychischer, körperlicher und sozialer Stabilisierung führen sollen, inkl. dauerhafter Abstinenz. Dadurch soll langfristig ein Leben in größtmöglicher Selbstständigkeit erreicht werden.

Aufgrund des beschriebenen Personenkreises und dem Ziel der Sozialtherapie beträgt die Aufenthaltsdauer im Kern 12 bis 30 Monate. Auch längere Maßnahmen sind möglich. Hierbei sind dann häufig Erhaltungsziele aus den Bereichen psychische Gesundheit, Selbstversorgung, Beziehungen und Freizeit vorrangig.

Sozialtherapie bieten wir als professionell arrangierte Lebenssituation, Training, Gespräch und Begleitung an. Unsere Arbeit gestalten wir beziehungs- und gemeinschaftsorientiert. Den Bewohnern sind Bezugsmitarbeiter zugeordnet. Auch dieses Bezugsmitarbeitersystem stärkt die Bindung und fördert die Entwicklung. Unsere Haltung und Methoden beziehen sich unter anderem auf:

- Verhaltenstherapeutische Ansätze, Lernen am Modell, positive Verstärkung
- Hilfs-Ich-Funktionen
- Systemisch-lösungsorientierte Ansätze
- Ressourcenorientierung
- Logotherapie/Existenzanalyse
- Psychoedukation
- Biopsychosoziales und Vulnerabilitäts-Stress-Modell

### 4.2 Einzelgespräch

Bewohnern werden regelmäßige Einzelgespräche bei ihren Bezugsmitarbeitern angeboten. Gesprächsinhalte sind in der Regel Ziele und Vorgehen aus dem Hilfeplan, Aktuelles aus dem Zusammenleben und

-arbeiten der Wohngruppe sowie persönliches Befinden und Erleben, auch aufgrund der Lebens- und Krankheitsgeschichte. Das Einzelgespräch bietet einen geschützten Rahmen, in dem es möglich ist, sich mit sich selbst, seinem Nächsten, seinen Möglichkeiten und Perspektiven, aber auch Grenzen auseinander zu setzen. Ebenso können hier behördliche und finanzielle Angelegenheiten bearbeitet werden.

Regelmäßige Kurzkontakte und Krisenintervention sind ebenso möglich.

*Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen stellen die Gesamtheit des Angebotes dar. Insbesondere die Gruppen werden als temporäre und indikative Module umgesetzt. Handlungsleitend sind immer die individuellen Hilfeplanziele der Bewohner, Bedarfe der Einzelnen und der Gruppe sowie die Wochenpläne der Wohngruppen.*

### **4.3 Psychoedukative Gesprächsgruppen**

Hierdurch werden psychisch erkrankte Menschen über ihre Erkrankung informiert und für den Umgang mit dieser unterstützt. Dazu werden die Manuale „PEGASUS“ und „Diagnoseübergreifende Psychoedukation“ genutzt.

Auch Themen, die sich aus dem Alltag der Wohngruppe ergeben oder aus den Hilfezielen ableiten lassen, werden im Gruppengespräch bearbeitet.

### **4.4 Soziales Kompetenztraining**

In theoretischen und praktischen Übungseinheiten mit Rollenspielen, Dialogen mit Gesprächsanleitung und Auswertungen werden Situationen und Herausforderungen des Alltags, wie z. B. Beziehungskonflikte, Selbstbehauptung, Sympathiewerbung, Umgang mit Kritik und Ablehnung vermittelt. Hierzu wird das Manual „Gruppentraining Sozialer Kompetenzen“ nach Hinsch und Pflingsten genutzt.

### **4.5 Stabilisierungsgruppe**

Die Stabilisierungsgruppe dient dem Ziel, Krisen zu bewältigen, Stabilität zu erhalten und Veränderung zu ermöglichen. Die Bewohner können in kleinen Schritten Strategien und Fertigkeiten zum besseren Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten erlernen. In einem ritualisierten Stundenablauf geht es um eine Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Haltung, Einübung von Achtsamkeit mit allen Sinnen, Förderung der Genussfähigkeit, Entwicklung persönlicher Notfallstrategien für Krisen und einen hilfreichen Umgang mit Stress und Gefühlen. Neben praktischen Übungen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten gibt es Anregungen zur Entspannung und zum Schluss eine Trostkarte. Hierzu werden die Handbücher zur Gruppenmoderation und zur Selbsthilfe „Krisen“ und „Gefühle“ von Boden, Rolke und Boden, Feldt genutzt.

### **4.6 Ziele-Gruppe**

Die Ziele-Gruppe will helfen, dass die übergeordneten Ziele des Hilfeplans und dessen Vorgehen spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert bearbeitet werden. Die Bewohner werden aufgefordert, sich konkret einem überschaubaren Teilziel aus den Bereich Selbstfürsorge oder Selbstversorgung oder Beziehungen oder Beschäftigung/Ausbildung/Arbeit für einen Zeitraum von 4-6 Wochen zu widmen. Nach dieser Zeit wird das Erreichte ausgewertet und der weiteren Maßnahme angepasst. Ausgehend von dem Manual des „Personenzentrierten Ansatzes und der individuellen Hilfeplanung“ wurde die Ziele-Gruppe einrichtungsintern entwickelt.

### **4.7 Suchtgruppe**

Die Suchtgruppe ist ein Angebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchthintergrund (Doppeldiagnose). Bearbeitet werden u. a.: Aufklärung über Wirkungsweisen von Suchtmitteln im Zusammenhang mit der psychischen Erkrankung, Erstellung des eigenen Suchtprofils, Abstinenzmotivation, auch zur Nikotinabstinenz, Rückfallprophylaxe und Rückfallbearbeitung, Lebensbewältigungsstrategien als Alternative zum bisherigen suchtorientierten Verhalten. Die Manuale „KompASs: Komorbidität Psychose und Sucht - Grundlagen und Praxis: Mit Manualen für die Psychoedukation und Verhaltenstherapie“ von Gouzoulis-Mayfrank und „Psychoedukation Schizophrenie und Sucht“ von D'Amelio et al. werden genutzt.

#### 4.8 Lebenskunde-Gruppe

Alltagsrelevante und praktische Inhalte werden vermittelt, Handlungsweisen erprobt und neue Erfahrungen ermöglicht. Inhalte sind unter anderem:

- Körper- und Wäschepflege: Vom Zähneputzen bis Waschmaschinenbedienung
- Bewegung und Freizeit: Von Muskelaufbau bis Gastgeber sein
- Gesundheit und Ernährung: Von Grippe bis Fast Food
- Finanzen und Wohnen: Von Kontoeröffnung bis Bild aufhängen
- Medien und Öffentlichkeit: Vom Handykauf bis Wahlrecht

#### 4.9 Orga-Gruppe

Hier wird einmal wöchentlich Relevantes der Wohngruppe besprochen und organisiert. Unter anderem Einteilung von hauswirtschaftlichen Diensten, Freizeitaktionen, Anliegen der Bewohner, Umgang mit der Hausordnung usw..

#### 4.10 Konzentrationskurs

Aufgrund der psychischen Erkrankung kommt es des Öfteren zu Einschränkungen der Konzentrations-, Denk- und Merkfähigkeit. Um diese kognitiven Fähigkeiten wieder zu stärken, werden in dem Kurs Denksport- und Rätselaufgaben gelöst sowie Spiele gespielt. Einzelne Bewohner erhalten darüber hinaus Cogpack am PC.

#### 4.11 Arbeitstherapie und Selbstversorgertraining

Jeder Bewohner wird von Anfang an in Arbeitsbezüge hineingenommen. Unter Beachtung von individuellen Möglichkeiten und Belastungsgrenzen folgt in der Regel eine Steigerung der Anforderungen. Die Arbeitstherapie wird auch genutzt, um haushaltspraktische Fähigkeiten zu trainieren und berufliche Orientierung zu ermöglichen. Die berufliche Orientierung kann in Abstimmung mit der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Krelinger Reha-Zentrums erfolgen. Über die Arbeitstätigkeit erfolgt regelmäßige Reflexion zwischen Mitarbeitenden und Bewohnern.

Wir halten ein vielfältiges Angebot vor:

- Werkstätten für Holzarbeiten
- Auftrags- und Reparaturarbeiten
- Renovierungsarbeiten
- Kerzenwerkstatt
- Kreatives
- Hauswirtschaft
  - Haus- und Zimmerreinigung
  - Kochen und Backen
  - Mahlzeiten richten
  - Küchendienste
  - Einkäufe
  - Wäsche
- Garten- und Anlagenpflege
- Tierhaltung
- Veranstaltungshalle
- PC-Arbeiten
- Versandarbeiten
- Praktika und Tagesstruktur in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte mit Tischlerei, Gärtnerei, Floristik, Hauswirtschaft sowie Büro

- Praktika und Tagesstruktur in den Arbeitsbereichen des Geistlichen Rüstzentrums Krellingen
- Praktika auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

#### **4.12 Realitätstraining**

Um den Übergang in ein selbstständiges Leben bzw. in eine Anschlussmaßnahme zu erleichtern, gibt es zwei kleine Außenwohngruppen sowie eine Einzelwohnung. Es erfolgt begleitet die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Alltags, u.a. auch die Selbstversorgung mit Mahlzeiten. Selbstversorgung mit Mahlzeiten ist ebenso in den Wohngruppen möglich.

#### **4.13 Freizeit- und Sportgruppen**

Sinnvolle Freizeitgestaltung ist ein wichtiger Baustein auf dem Gesundheitsweg. Die persönliche Entwicklung und Eigeninitiative soll gefördert werden. Bestehende Fähigkeiten sollen erhalten bleiben, Neues entdeckt und ausprobiert werden.

Wöchentlich werden Freizeitgruppen sowie an Wochenenden Freizeitaktionen angeboten. Die Angebotspalette ist vielfältig: Kreatives Gestalten, Malen, Sport, PC, Gesellschaftsspiele, Fotografie, Kaffeetreff, Ausflüge, Kultur- und Musikevents, Shoppens usw.

Durch Sport wird die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper ermöglicht. Selbstvertrauen, Freude an der körperlichen Betätigung und Fitness können sich entwickeln. Sozial-emotionale Lernfelder sind: Nähe und Distanz, Rücksichtnahme, Körperkontakt, Umgang mit körperlicher Kraft und Schwäche, Frustrationstoleranz, Durchsetzungsvermögen, Fairness.

Wöchentlich finden diverse Sportgruppen statt. Veranstaltungsorte sind die Sporthalle, der Bolz-, Beachvolleyball- oder Minigolfplatz sowie die freie Natur. Ebenso wird wöchentliches Schwimmen im Hallen- oder Freibad angeboten.

#### **4.14 Seelsorgerliche Beratung, Gruppen über den christlichen Glauben und die Bibel**

Wie beschrieben, sind wir eine diakonische Einrichtung und verstehen unsere Arbeit als praktische christliche Nächstenliebe. Für die Mitarbeitenden haben der christliche Glaube, der dreieinige Gott und die Bibel persönliche Relevanz. Für einen Aufenthalt in unserer Einrichtung gibt es keine weltanschaulichen oder religiösen Vorbedingungen. Es wird jedoch erwartet, dass die christliche Grundausrichtung der Einrichtung anerkannt und respektiert wird.

Als wiederkehrende und auch strukturgebende Elemente finden sich im Ablauf der Wohngruppen eine Andacht als Impuls für den Tag und Tischgebete wieder.

Die Mitarbeitenden und in der Regel die Bezugsmitarbeiter bieten auf Wunsch seelsorgerliche Beratung an. Darüber hinaus finden regelmäßig freiwillig Gruppen über den christlichen Glauben und die Bibel statt. Ethische und geistliche Fragen können erörtert werden. Ebenso kann der Frage nach Lebensorientierung, Sinn und Wert nachgegangen werden. Weitere geistliche Angebote der Gesamteinrichtung, wie z. B. Gottesdienste, können genutzt werden. Insbesondere christlich orientierten Bewohnern ist es wichtig, dass unsere fachlich-professionelle Arbeit durch diese christlich-biblischen Angebote ergänzt wird.

#### **4.15 Medizinische und fachärztliche Versorgung**

Wir stellen die allgemein- und fachärztliche Betreuung und die Medikamentenversorgung sicher und bieten bei Bedarf Begleitung bei Arztterminen an. Für die psychiatrische Versorgung ist die Psychiatrie des „Heidekreisklinikums“ in Walsrode mit Institutsambulanz, Tagesklinik und Stationen zuständig.

#### **4.16 Bewohnervertretung**

Die Bewohnervertretung ist die Interessenvertretung der Bewohner gegenüber der Einrichtung. Ihre Aufgaben und Rechte ergeben sich aus der Heimmitwirkungsverordnung. Sie besteht aus drei gewählten Bewohnern. Mitarbeiter der Einrichtung unterstützen und begleiten die Bewohnervertretung.

#### **4.17 Zusammenarbeit mit Gesetzlichen Betreuern**

Der Gesetzliche Betreuer nimmt mit seinen Aufgaben unterstützende Funktion bei der Integration des Bewohners ein. Die Zusammenarbeit wird individuell gestaltet. Bei Bedarf erhält der Bewohner auch Unterstützung bei der Einrichtung einer Betreuung sowie bei der Gestaltung der Beziehung zu seinem Betreuer.

#### **4.18 Zusammenarbeit mit Angehörigen**

Bei den Bemühungen um den psychisch kranken Menschen benötigen auch die Angehörigen Unterstützung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten und in Absprache mit dem Bewohner bieten wir Beratung und Familiengespräche an. Es ist unser Anliegen, die Angehörigen in einer begleitenden Funktion, soweit möglich und sinnvoll, einzubeziehen, um mit ihnen und den Bewohnern in einen Dialog zu treten.

### **5 Hilfeplanung und Dokumentation**

Nach erfolgter Aufnahme schließt sich eine Phase der Eingewöhnung und Anamnese an. Diese geht über in die individuelle Hilfeplanung. Als Hilfeplan wird der „IBRP“, Integrierter Behandlungs- und Rehabilitationsplan, Bogen A1, genutzt. Spätestens alle 24 Monate, beginnend mit der Aufnahme, wird für jeden Bewohner der Hilfeplan fortgeschrieben. Weiterführend kann Hilfeplanung auch Entlassungsmanagement bedeuten und wird dementsprechend als gemeinsame Maßnahme umgesetzt.

Die Begleitung der Bewohner und gemeinsame Umsetzung des Hilfeplans wird bewohnerbezogen und EDV-gestützt dokumentiert. Entwicklungs- und Abschlussberichte werden erstellt.

### **6 Personal**

Im multiprofessionellen Mitarbeiterteam sind unter anderem beschäftigt:

- Dipl.-Sozialarbeiter und Dipl.-Sozialpädagogen
- Erzieher mit sozialpsychiatrischer und logotherapeutischer Zusatzausbildung
- Krankenpfleger mit sozialpsychiatrischer Zusatzausbildung
- Suchtberater
- Ergotherapeut
- Arbeitspädagoge
- Mitarbeiter mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung
- Hauswirtschaftsleiterin
- Unterstützungskräfte
- FSJler und BUFDIs

Die Fachkraftquote nach der Heimpersonalverordnung sowie die Personalstandards nach dem Niedersächsischen Landesrahmenvertrag werden umgesetzt. Dienstpläne regeln die Mitarbeiteranwesenheit. 24-Stunden-Erreichbarkeit ist garantiert.

Für alle Mitarbeitenden des Krelinger Reha-Zentrums finden regelmäßige interne Schulungen statt, in der Regel durch externe Fachkräfte, teilweise auch durch eigenes Fachpersonal. Darüber hinaus werden externe Fachveranstaltungen besucht.

Für alle Mitarbeitenden finden regelmäßige Fall- oder Teamsupervisionen durch eine externe Fachkraft statt.

### **7 Wohngruppen**

Die Sozialtherapie des Krelinger Reha-Zentrums befindet sich in Walsrode, Ortsteil Krelingen, am Südrand der Lüneburger Heide. Die Kleinstädte Walsrode, Hodenhagen und Bad Fallingb. verfügen über Bahnhöfe und liegen 10 km entfernt.

Die Einrichtung verfügt über 38 Plätze an sechs Standorten: Drei Wohngruppen mit den Bezeichnungen „Teichhaus“, „Hof Birkengrund“ und „Heidehaus“, zwei Aussenwohngruppen, ein Aussenwohnplatz. Die Größe der Einzelzimmer beträgt mindestens 12 qm, die eines Doppelzimmers mindestens 18 qm. Die Zimmer sind in der Regel



ausgestattet mit Kleiderschrank, Bett, Nachttisch, Lampe, Schreibtisch, Stuhl, Regal, Abfallbehälter. Die meisten Zimmer verfügen über ein Waschbecken. Die Zimmer können individuell gestaltet werden.

Jede Wohngruppe verfügt über qualitativ hochwertig ausgestattete Küchen und Teeküchen. Es gibt zwei geräumige arbeitstherapeutische Werkstätten. Fernseher, DVD, Rundfunkgeräte und PC sowie Musikinstrumente, Spiel- und Sportgeräte sind vorhanden. Es gibt Terrassen und Gärten. Die Häuser werden rauchfrei geführt, das Rauchen ist auf dem Gelände an ausgewiesenen Raucherplätzen möglich.

Das Geistliche Rüstzentrum als Gesamteinrichtung verfügt weiterhin über eine Sporthalle, einen Bolzplatz, einen Beachvolleyballplatz, einen Minigolfplatz, einen Lagerfeuerplatz, einen Buchladen, eine Gärtnerei, eine Cafeteria, eine Kirche, eine Galerie. Auf dem Gelände befindet sich ein Reiterhof.

Den überschaubaren Wohngruppen liegt eine familienähnliche Prägung zugrunde mit vergleichbaren sozialtherapeutischen Leistungen. Zugleich hat jede Wohngruppe ihren eigenen Schwerpunkt. Dementsprechend erfolgen die Aufnahmen je nach persönlicher Indikation direkt in den jeweiligen Wohngruppen. Schwerpunktangebote einer Wohngruppe können bei vorliegender Indikation auch Bewohnern anderer Wohngruppen im Rahmen der individuellen Hilfeplanung zugänglich gemacht werden. Ebenso ist ein Wechsel der Wohngruppe mit dem Ziel der optimaleren Versorgung möglich.

Konkret werden folgende Schwerpunkte und Kapazitäten vorgehalten:

➤ **Teichhaus** für Frauen und Männer

Schwerpunkt: Training von Grundfähigkeiten. Persönliche Stabilisierung. Seelsorgerliche Hilfe. Berufliche Orientierung. Praktika. Vorbereitung auf die Teilhabe am Arbeitsleben.

Kapazität: 13 Plätze

Es gibt 9 Einzelzimmer und bis zu 4 Doppelzimmer, einen Eingangs- und Freizeitbereich, einen großen Wohn- und Gruppenraum, ein kleines Wohnzimmer, einen Speiseraum.

➤ **Hof Birkengrund** für Männer

befindet sich 5 km entfernt von der Gesamteinrichtung in der Nähe des Ortes Hodenhagen.

Schwerpunkt: Training von Grundfähigkeiten. Persönliche Stabilisierung. Seelsorgerliche Hilfe. Berufliche Orientierung. Praktika. Vorbereitung auf die Teilhabe am Arbeitsleben. Spezielle Hilfen bei Suchthintergrund (Doppeldiagnose).

Kapazität: 14 Plätze

Es gibt bis zu 8 Doppelzimmer und 1 Einzelzimmer, eine Eingangshalle, ein großes Wohn- und Kaminzimmer, einen Speiseraum, einen Kraftraum, einen Tischtennisraum, einen Beachvolleyballplatz.

➤ **Heidehaus** für Männer

Schwerpunkt: Längerfristige Hilfen. Training von Grundfähigkeiten. Persönliche Stabilisierung. Seelsorgerliche Hilfen.

Kapazität: 7 Plätze

Es gibt 7 Einzelzimmer, einen Wohn- und Speiseraum und einen Gruppenraum.

Wohngruppenübergreifend stehen mit dem Schwerpunkt der Verselbständigung zwei Außenwohngruppen (Kapazität: 1 x 3, 1 x 2 Plätze) und die Einzelwohnung (Kapazität: 1 Platz), jeweils mit Einzelzimmern, zur Verfügung.

## 8 Qualitätssicherung

Der ordnungsgemäße Betrieb der Einrichtung wird durch regelmäßige Dienstbesprechungen, wie Teambesprechungen und fachliche Abstimmungen, sowie durch die fachliche Leitung, Organisation, Koordination und Durchführung der Verwaltungsaufgaben sichergestellt. Die Qualitätsnachweise erfolgen durch standardisierte Leistungsdokumentationen. Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätshandbuch, das ständig fortgeschrieben wird.